

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

deutschen Front zerstört waren, setzte an der ganzen Front und im Rücken des deutschen Heeres von Holland aus auf den verschiedensten Wegen der Versuch ein, neue Verbindungen zum Zwecke des Nachrichtendienstes mit der Bevölkerung der besetzten Gebiete herzustellen. Landeskundige Spione wurden mit Flugzeugen abgesetzt und mit Fallschirmen aus Flugzeugen hinter der deutschen Front abgeworfen. Ebenso gingen der Bevölkerung Material und Anweisung für die Nachrichtenübermittlung durch Briestauben, durch drahtlose Telegraphie und durch Boten nach Holland zu. Es bildeten sich ganze Straßen des Nachrichtendienstes von Holland durch Belgien und Nordfrankreich bis zu den vordersten deutschen Truppen. Angehörige aller Gesellschaftsklassen, beider Geschlechter und auch Kinder als Boten traten in den Dienst dieses Systems. Es wurde auch dazu benutzt, den Haß gegen die deutschen Eindringlinge zu steigern und durch Abwurf von Zeitungen und Flugschriften in französischer und deutscher Sprache Propaganda unter der Bevölkerung und bei den deutschen Truppen, besonders in der Etappe, zu treiben. Unter den abgeworfenen Schriften befanden sich auch von Deutschen verfaßte. Viel Elend kam auf diese Weise in die Bevölkerung des Kriegsschauplatzes und was an unbedingt notwendigen Abwehrmaßnahmen notwendig wurde, fällt nicht einer grausamen deutschen Kriegsführung, sondern dem Feindbund zur Last.

#### Zentralen des feindlichen Nachrichtendienstes in Holland

In Holland selbst befand sich eine große Zahl von Zentralstellen des französischen, englischen und belgischen Nachrichten- und Propagandadienstes. Bereits Anfang 1917 waren annähernd 500 in Holland tätige Mitarbeiter derselben in gehobener Stellung der deutschen Abwehr bekannt. Die von ihnen zur deutschen Front ausgehenden Fäden bildeten ein dichtes und weitverzweigtes Netz sogenannter „Services“. Deutscherseits wurde die Taktik verfolgt, sie bei Bekanntwerden zunächst unter Abbindung der Verbindung nach Holland ruhig weiterarbeiten zu lassen, bis sämtliche Mitglieder festgestellt waren. Anfang 1917 waren bereits 79 derselben aufgehoben. Die Zahl der Verhafteten ging in die Tausende, in einzelnen Gruppen hatten sich über 30 Personen aller Gesellschaftsklassen, auch Geistliche, befunden. Bei der Einstellung der deutschen politischen Verwaltung gegen die Kirche in den besetzten Gebieten verlieh das geistliche Gewand und die Kirche wirksamen Schutz. Deshalb wurde ersteres auch unbefugterweise von Spionen angelegt und wurden Kirchen und Klöster zum Versteck und Sammelpunkt wichtiger Beziehungen und Nachrichten.

Die Auswertung der Gefangenen und Beutestücke an der Front und weiter rückwärts in den Gefangenenlagern wurde wohl auf beiden Seiten nach den gleichen Grundsätzen und mit dem gleichen Erfolge ausgeübt. Daß dadurch die deutsche Front dem Gegner bekannt wurde, ist bei dem langen Stellungskrieg kein großes Verdienst des feindlichen Nachrichtendienstes, ebenso wie es keine besondere Leistung des deutschen ist, daß auch die feindliche Front stets richtig erkannt war.

#### Der feindliche Nachrichtendienst erfuhr nie die Absichten der deutschen Heerführung

Darauf kann aber hingewiesen werden, daß es dem feindlichen Nachrichtendienst trotz aller Gunst der Verhältnisse und seiner weit überlegenen Ausdehnung nicht gelungen ist, das einzige wirklich entscheidende Geheimnis, die Absichten der deutschen